



**DAS LEBEN LIEBEN.
DIE ZUKUNFT SCHÜTZEN.**
MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN
UND GIGANTISCH SCHNELLEM
GLASFASER-INTERNET.

WICHTIGE WIRTSCHAFTSDATEN GGEW AG 2021



224,7 (221,7)*
Umsatz (Mio. Euro)



145,9 (138,8)*
Anlagevermögen (Mio. Euro)



14,8 (21,1)*
Investitionen** (Mio. Euro)



2,6 (2,1)*
Jahresüberschuss (Mio. Euro)



71,1 (69,4)*
Eigenkapital (Mio. Euro)



204,9 (190,8)*
Bilanzsumme (Mio. Euro)



6,8 (6,9)*
Abschreibungen (Mio. Euro)



239 (234)*
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(zum 31. Dezember)

* Zahlen in Klammern aus 2020.

** In Sachanlagen, Finanzanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände.

INHALT JAHRESBERICHT 2021 DER GGEW AG

10

TECHNIK

Die Zukunft des Netzbetriebs

02

Vorwort
des Vorstands

12

VERTRIEB

Konzentration aufs Wesentliche

03

STRATEGIE

Interview Carsten Hoffmann

14

DATENNETZE

Erfolgsfaktor Glasfaser

20

Gekürzter Lagebericht 2021
GGEW AG

06

Die GGEW AG im Profil
Führungsgruppe der GGEW AG

16

ERNEUERBARE ENERGIEN

Grüne Energie im Blick

24

Kennzahlen Erneuerbare
Energien GGEW AG 2021

07

Die GGEW-Gruppe
im Profil

18

MARKETING

Das neue Wir-Gefühl

25

Kennzahlen Energie-
und Wasserversorgung

08

Wirtschaftlicher
Verlauf GGEW AG 2021

28

Übersichtskarte

09

Kennzahlen
GGEW AG 2021

29

Impressum

VORWORT DES VORSTANDS



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN DER GGEW AG!

Das Leben lieben. Die Zukunft schützen. Das Motto unseres diesjährigen Jahresberichts ist Programm. Und es ist eine Reaktion auf die von der Bundesregierung proklamierte Zeitenwende. Der Krieg gegen die Ukraine hat uns allen nicht nur unsere Energie-Importabhängigkeit vor Augen geführt, sondern auch deutlich gemacht, wie eng Versorgungssicherheit und Klimaschutz miteinander verflochten sind.

Deshalb werden wir den Weg, den wir seit Jahren beschreiten, nicht nur weitergehen, sondern nach Möglichkeit noch beschleunigen. Mit dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Mit verstärkten Energieeffizienzmaßnahmen. Und mit dem Ziel, zum Klimaschutz-Agenten unserer Region zu werden. Was heißt das? Ganz einfach: Wir wollen diejenigen sein, die die Kommunen unserer Region bei der Erreichung ihrer eigenen Klimaziele unterstützen. Mit technischem Know-how und intensiver Beratung. Gemeinsam wollen und werden wir die großen Herausforderungen meistern, die sich uns stellen: die Elektrifizierung der Energiewirtschaft, das wichtige Ziel der Klimaneutralität und die smarte Vernetzung in Kommunen und Regionen.

All das erfordert große Anstrengungen, Disziplin und den Willen eines jeden Einzelnen, dabei mitzuwirken. Sei es durch Energiesparen in den eigenen vier Wänden, den Einstieg in die Elektromobilität oder die Bereitschaft von Gewerbetreibenden, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie kommunalen Entscheidern, der Klimaneutralität die oberste Priorität einzuräumen.

Gleichzeitig treiben wir den Ausbau unseres Glasfasernetzes für sehr schnelles Internet voran. Der entscheidende Vorteil ist hierbei die ständige und stabile Verfügbarkeit der Bandbreiten. Damit ebnen wir der Region den Weg in die digitale Zukunft. Übrigens leisten wir auch damit einen Beitrag zur Energieeffizienz: Glasfasernetze verbrauchen weniger Strom als andere Datenübertragungsarten. Und generell werden durch die Nutzung von Videokonferenzen Fahrwege und CO₂-Emissionen eingespart.

So werden wir gemeinsam in ein neues Zeitalter der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes eintreten. Wir selbst arbeiten derweil mit Hochdruck daran, unsere eigenen Klimaschutzziele zu definieren. Auch hierbei kann das Ziel nur Klimaneutralität heißen. Die Entwicklungen der vergangenen Monate und Jahre haben deutlich gemacht, dass es keinen anderen Weg gibt. Wann werden wir als GGEW AG klimaneutral sein? Das ist schwer vorherzusagen, zumal in der aktuellen politischen Weltlage mit ihren Unwägbarkeiten. Aber wir werden alles daransetzen, dieses Ziel in den kommenden Jahren zu erreichen. Vielleicht schon 2030? Wir werden sehen.

Haben all diese Anstrengungen negative Auswirkungen auf unser Zahlenwerk? Keinesfalls. Ganz im Gegenteil. Wir werden die Ausschüttungserwartungen unserer kommunalen Eigentümer und Anteilseigner auch weiter voll erfüllen. Dessen können Sie gewiss sein. Unser robustes Geschäftsmodell erweist sich als krisenfest, und wir arbeiten permanent an Verbesserungen der Prozesse und Abläufe.

Ihr Carsten Hoffmann

ZUKUNFTSFEST

2021 stand bei der GGEW AG unter dem Anspruch, strategische Ziele und Potenziale konsequent weiterzuverfolgen. Zahlreiche Reorganisationsmaßnahmen wurden angestoßen, um die Prozesseffizienz und den Kundenservice weiter zu verbessern und zusätzliche Umsatzpotenziale zu erschließen. Wir treffen Carsten Hoffmann, Vorstand GGEW AG, an einem sonnigen Frühlingstag, um mehr über seine strategischen Vorstellungen zur weiteren Entwicklung des Unternehmens zu erfahren.

Herr Hoffmann, wie bewerten Sie die Ausrichtung der GGEW AG vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung?

■ Wir dürfen uns glücklich schätzen, in den vergangenen Jahren die richtigen Weichenstellungen vorgenommen zu haben. Unsere Tradition, Veränderungen zum richtigen Zeitpunkt anzustoßen, hat sich bewährt. 2012 war unsere Sturm- und Drangphase bei den Erneuerbaren. 2014 die erfolgreiche Übernahme der neuen Strom- und Gasnetze. 2016 der konsequente Einstieg ins Glasfasergeschäft. 2020/21 die Übernahme der GGEW net und der Aufbau der Immobiliensparte.

»ALL DAS IST ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT GESCHEHEN UND SORGT HEUTE DAFÜR, DASS WIR EIN ROBUSTES GESCHÄFTSMODELL VERFOLGEN UND GEWAPPNET SIND FÜR DIE DERZEITIGEN STÜRME IN DEN MÄRKTEN.«

Die sind ja derzeit dramatisch. Wie hart treffen die Auswirkungen die GGEW AG?

■ Der Druck auf die Gassparte wird höher. Die Energiepreise steigen. Zum Glück beziehen wir unser Gas von einer Vielzahl deutscher und europäischer Handelspartner, jedoch nicht direkt von Gazprom oder anderen russischen Unternehmen. Ein großer Lieferant ist die Gasversorgung Süddeutschland, die zur EnBW Energie Baden-Württemberg gehört. Die Ergebniseinbußen im Gasgeschäft – in

einer mittelfristigen Perspektive – planen wir mit den Einnahmen aus anderen Bereichen aufzufangen. Und wir arbeiten intensiv an unserem Ziel, die GGEW AG komplett auf Klimaschutz einzustellen und uns unabhängig vom Gas zu machen.

Das ist vermutlich ein langwieriger Prozess, oder?

■ Ja, in der Tat. Es zeigt aber, dass es richtig war, vor zehn Jahren nicht mit einem Windrädchen in die Erneuerbaren einzusteigen, sondern gleich zu klotzen. Zudem haben wir uns nicht an fossilen Kraftwerken beteiligt. Das verschafft uns heute einen Vorteil, den wir derzeit mit dem intensiven Ausbau der Photovoltaik in der Region weitertreiben. An zwei PV-Großflächenanlagen arbeiten wir derzeit, weitere planen wir. Der Weg aus der Energie-Importabhängigkeit führt nur über die Erneuerbaren. Und wie unser Wirtschaftsminister richtig festgestellt hat: Wir müssen unser Engagement bei den Erneuerbaren verdreifachen, um die Klimaziele zu erreichen. Übrigens spielt dabei Windenergie eine besondere Rolle als „Unabhängigkeitsenergie“. Was bedeutet, dass wir bis 2030 einen Anteil von 80 Prozent Erneuerbarer Energie am heute prognostizierten Stromverbrauch haben müssen. Der sich übrigens durch die schnelle Zunahme von Elektro-Wärmepumpen und Elektromobilität weiter erhöhen kann. Das ist eine gewaltige Aufgabe.

Wie schätzen Sie das vergangene Jahr vom Ergebnis her ein? War es ein gutes Jahr?

■ Ja, das kann man durchaus so sagen. Wir haben unsere Themen vorangebracht. Wir haben unsere Glasfaseraktivitäten forciert. Verbunden mit dem ehrgeizigen Ziel, bis 2028 Glasfaser in unserem gesamten Netzgebiet ausgebaut zu haben. Wir haben weiter an unserer Strategie gearbeitet und unsere Hausaufgaben gemacht bezüglich der Erschließung neuer Potenziale. Im zweiten Halbjahr hat uns die Energiepreiskrise getroffen. Glücklicherweise hatten wir bereits 2018 unseren Beschaffungsbereich neu strukturiert, schneller und effizienter gemacht. Wir wussten, dass Risikomanagement beim Energieeinkauf ein hohes Gut ist. Wichtiger als unbedingt zum besten Zeitpunkt die billigsten Einkaufspreise zu erzielen. Das hat sich ausgezahlt. Für 2022 haben wir die Beschaffung bei Gas und Strom abgeschlossen. Für 2023 befinden wir uns seit längerem in der Beschaffungsphase für die Haushaltskunden und konnten bereits bedeutende Teile eindecken. Die Mengen für Industrie- und große Gewerbekunden werden erst nach Vertragsverhandlungen beziehungsweise nach Vertragsabschluss zeitnah geordert. Da der Anteil selbst erzeugten Stroms am gesamten Stromabsatz der GGEW rechnerisch um die 50 Prozent beträgt, stehen wir besser da als andere.

»FOSSILE STROMERZEUGUNG BESITZEN WIR NICHT. 100 PROZENT UNSERER ERZEUGUNG IST REGENERATIVEN URSPRUNGS. DAS ZAHLT SICH JETZT AUS.«

Und wie ist der Stand der Dinge beim noch jungen Bereich Immobilienmanagement?

■ Da konnten wir unser Pilotprojekt, ein Mehrfamilienhaus im Westen Bensheims, einweihen – nur eineinhalb Jahre nach der Satzungsänderung. Und das frist- und kostengenau. Alle acht Wohnungen sind längst vermietet und zeigen, wie nachhaltiges Bauen und Wohnen aussehen kann. Zu sehr bezahlbaren Preisen!

»NUN SCHAUEN WIR UNS OHNE STRESS UND ZEITDRUCK NACH WEITEREN GRUNDSTÜCKEN UM, DIE WIR NACH DEM VORBILD UNSERES NAHEZU KLIMANEUTRALEN MUSTERPROJEKTS BEBAUEN KÖNNEN.«

Ein gelungener Auftakt in einem ganz neuen Markt. Aber noch generiert die GGEW AG ihr Wachstum in anderen Bereichen, oder?

■ Unser Credo lautet: Wachstum rund um den Schornstein. Der Schornstein, das ist quasi das Kerngeschäft Infrastruktur und Energie. Also alles, was unter der Erde ist und Leitungen verwendet – außer Öl und in der Zukunft auch außer Gas. Glasfaser ist da ein ganz wichtiger Baustein für ein Volumengeschäft, das wir mit großen Synergien vorantreiben können. Dort, wo wir im Rahmen unserer Tiefbaumaßnahmen, beispielsweise bei der Sanierung von Stromleitungen, die Erde aufgraben, entstehen nur minimale Zusatzkosten, wenn wir gleich auch Glasfaser in den Boden legen. Das praktizieren wir bereits seit Jahren so. All das geschieht, während wir zugleich an der Automatisierung unserer Prozesse arbeiten. Bei laufendem Betrieb. Die Dynamik auf dem Glasfasermarkt lässt nichts anderes zu. Zumal wir im Wettbewerb stehen mit den ganz Großen der Branche.

»UNSER VORTEIL IST DABEI UNSERE REGIONALITÄT, DIE WERTSCHÖPFUNG VOR ORT ZUM NUTZEN DER REGION BERGSTRASSE.«

Und natürlich die Tatsache, dass wir unseren Service hier vor Ort haben. Auch das ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Sie geben das Stichwort! Nachhaltigkeit, aber auch Klimaschutz bis hin zur Klimaneutralität – liegt darin die Zukunft der GGEW AG?

■ Unbedingt und jetzt erst recht! Wir haben den Ehrgeiz, Klimaschutz-Agent unserer Region zu werden. Wir sind der Agent, um unsere Stakeholder, die Kommunen, bei der Erreichung der Klimaziele zu unterstützen. Unseren Aufsichtsrat mit der neuen Vorsitzenden Frau Klein, der Bürgermeisterin von Bensheim, wissen wir da voll hinter uns. Es ist gut, dass wir gemeinsam in ein neues Zeitalter der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes eintreten. Wir haben zwar noch keine eigenen Klimaschutzziele für die GGEW AG definiert, arbeiten aber mit Hochdruck daran. Ich hoffe, dass wir im Verlauf des Jahres 2022 ein konkretes Paket auf den Tisch legen können. Schlussendlich ist da der Weg zur Klimaneutralität das Ziel. Wann genau wir dieses Ziel einer klimaneutralen GGEW AG erreichen, ist derzeit noch schwer zu prognostizieren. Vielleicht 2030? Ich hoffe es.

Sind die aktuell sehr bewegten Zeiten ein Grund dafür, dass die GGEW AG Interesse zeigt an der Fusion mit einem benachbarten Energieversorger?

■ Ja, das ist tatsächlich so. Kooperationen zwischen ENERGIERIED und uns gab es schon länger. Zuletzt bei der Planung der PV-Anlage auf der Gemarkung Lampertheim, im Zusammenhang mit einer möglichen Vermarktung von Telekommunikationsprodukten in Lampertheim sowie durch die gemeinsame Bewerbung um die Stromkonzession in Lampertheim-Hüttenfeld. Das hat Lust gemacht auf mehr. Wir ergänzen uns sehr gut und können dabei als GGEW unsere Kompetenz als Stromnetzbetreiber in die Waagschale werfen – ein Know-how, das ENERGIERIED fehlt. Deshalb haben die Aufsichtsräte der ENERGIERIED GmbH & Co. KG und der GGEW AG Anfang 2022 die beiden Unternehmensleitungen mit der

Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses beauftragt. Das Ganze ist ergebnisoffen. Im Grunde geht es um die Frage, wie wir uns gemeinsam am besten für die Zukunft aufstellen.

»ES IST GUT ZU SEHEN, DASS DAS GESCHÄFTSMODELL DER GGEW AG DEN REALITÄTS-CHECK BESTANDEN UND SEINE ROBUSTHEIT IN DIESEN STÜRMISCHEN ZEITEN BEWIESEN HAT – VON DER ENERGIEBESCHAFFUNGSSEITE HER WIE AUCH BEI DER DIFFERENZIERUNG DER PRODUKTE.«

Vielen Dank, Herr Hoffmann, für dieses Gespräch.



DIE GGEW AG IM PROFIL

Gegründet 1886, zeichnet sich die GGEW AG seit jeher durch ihre Innovationskraft aus. Der südhessische Dienstleister für Energie, Telekommunikation, Mobilität und Infrastruktur hat frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt. Mit einem klaren Zielbild, frischen Ideen und attraktiven Produkten nimmt die GGEW AG heute in vielen Bereichen die Zukunft vorweg. Eigentümer des Unternehmens sind die Städte und Gemeinden Bensheim, Zwingenberg, Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Seeheim-Jugenheim und Lampertheim. Die GGEW AG versorgt ihre Kunden nicht nur mit Strom, Gas und Wasser. Als Treiber der Energiewende investiert sie massiv in Photovoltaik und Windenergieanlagen. Das Glasfasernetz der GGEW ist die Grundlage für die digitale Zukunft der Region. Schnelle Internetverbindungen sowie Telefonie und TV zählen ebenso zum Portfolio des Unternehmens wie eine stetig wachsende Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in

der Region. Quartiersmanagement und der Einstieg in die Immobilienwirtschaft eröffnen der GGEW AG ebenso große Möglichkeiten wie die digitale Transformation der Energiewirtschaft. Als zukunftsorientierter und kundennaher Energiedienstleister arbeitet das Unternehmen intensiv an neuen Konzepten und Produkten für seine bundesweit rund 140.000 Kunden. In etlichen Gemeinden betreut und modernisiert sie darüber hinaus die Straßenbeleuchtung. Seit 2003 gehören auch die Bäderbetriebe in Bensheim zur GGEW AG. Anfang 2018 kam die Betriebsführung des Lorscher Waldschwimmbads hinzu. Die 239 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der GGEW AG engagieren sich mit ihrer Energie für eine zuverlässige und günstige Versorgung und entwickeln ständig neue, zukunftsweisende Lösungen. Ausgerichtet an den Kundenbedürfnissen und mit dem erklärten Ziel, die Region weiter voranzubringen.

FÜHRUNGSGRUPPE DER GGEW AG

Von links nach rechts und von oben nach unten:

DR. MICHAEL LOMITSCHKA Kaufmännischer Bereichsleiter und Prokurist

UWE SÄNGER Technischer Bereichsleiter und Prokurist

SUSANNE SCHÄFER Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation

RAINER BABYLON Bereichsleiter Vertrieb & Services und Prokurist

FLORIAN GROB Bereichsleiter Erneuerbare Energien

UWE EWALD Bereichsleiter Unternehmensentwicklung

MARTIN HENNIG Bereichsleiter Trading & Bilanzkreismanagement



DIE GGEW-GRUPPE IM PROFIL

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN DER GGEW AG

DER ERFOLG RUHT AUF VIELEN SCHULTERN

Die GGEW-Gruppe besteht aus zahlreichen Tochterfirmen, Beteiligungen und Kooperationen. Jede davon trägt zum Erfolg des Ganzen bei. Die Breitband-Profis der GGEW net GmbH bieten an der Bergstraße Hochgeschwindigkeits-Internet an. Seit Spätsommer 2020 sind sie eine hundertprozentige Tochter der GGEW AG. Das bündelt Kräfte: Der Telekommunikationsdienstleister und die GGEW AG ziehen noch stärker an einem Strang. Die Wärmeversorgung Bergstraße GmbH betreibt eine Wärmezentrale mit drei Kesseln und bioerdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken. Außerdem ist sie verantwortlich für die Weiterentwicklung des neuen Geschäftsfelds Immobilienwirtschaft. Im Bereich Erneuerbare Energien begleitet die GGEW VentuSol GmbH Projekte. Und die WINDPOOL GmbH & Co. KG schließlich betreibt als erfolgreiches Gemeinschaftsunternehmen bundesweit eine große Anzahl von Onshore-Windparks. Die GGEW AG hat darüber hinaus auch eigene Windparks im Eigentum. Alle diese Unternehmen begleiten uns auf unserer Reise in die Zukunft. Sie helfen uns dabei, uns als zukunftsorientierter und kundennaher Energiedienstleister weiterzuentwickeln.



AUSZEICHNUNGEN

Jahr für Jahr gewinnt die GGEW AG Auszeichnungen für die Qualität ihrer Produkte und ihres Kundenservices.



WIRTSCHAFTLICHER VERLAUF **GGEW AG 2021**

Das Geschäftsjahr 2021 war – neben der Corona-Pandemie – besonders geprägt durch einen starken Anstieg der Großhandelspreise an den Spotmärkten für Gas und Strom. Dies hatte im Jahr 2021 für die GGEW AG aufgrund einer professionellen Beschaffungsstrategie nur geringe negative Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnet die GGEW einen Umsatz in Höhe von 224,7 Mio. Euro (Vorjahr 221,7 Mio. Euro). Der Materialaufwand (inkl. Konzessionsabgaben) lag bei 187,6 Mio. Euro (Vorjahr 183,6 Mio. Euro ohne Konzessionsabgaben).

Die gesamte Stromabgabe an Letztverbraucher liegt bei 553 Mio. kWh gegenüber 601 Mio. kWh im Vorjahr. Der Umsatz im Strombereich beläuft sich auf 146,9 Mio. Euro (Vorjahr 147,6 Mio. Euro). Die gesamte Gasabgabe an Letztverbraucher liegt bei 1.397 Mio. kWh (Vorjahr 1.158 Mio. kWh). Der Umsatz im Gasbereich beläuft sich auf 57,7 Mio. Euro (Vorjahr 60,7 Mio. Euro). Die Wasserabgabe war 2021 witterungsbedingt mit 3,0 Mio. m³ leicht rückläufig (Vorjahr 3,2 Mio. m³). Der Umsatz im Wasserbereich beläuft sich auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro).

Aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zur Corona-Pandemie konnte das Basinus-Bad erst im Juni geöffnet werden, damit war die Schließzeit sogar einen Monat länger als noch 2020 und die Anzahl der Badegäste mit 120.413 leicht niedriger als im Vorjahr (121.063). Damit liegt die Gesamtzahl der Badegäste seit Eröffnung für das Basinus-Bad und für den Badesee bei rund 5,5 Mio. Besuchern.

**DIE ENERGIEERZEUGUNGSTECHNOLOGIEN
WINDENERGIE AN LAND SOWIE SOLAR
SIND DIE PREISWERTESTEN FORMEN, UM
KLIMASCHONEND UND DEZENTRAL STROM
ERZEUGEN ZU KÖNNEN.**

2021 produzierten die Windenergieanlagen der GGEW aufgrund des gegenüber dem langjährigen Mittel niedrigeren Windangebots weniger Strom als im Vorjahr. Diese Mindererträge konnten durch höhere Preisausschläge am Spotmarkt im zweiten Halbjahr im Rahmen der Direktvermarktung nahezu vollständig kompensiert werden. Angesichts der zunehmenden Marktunsicherheiten über den Fortgang der Rohstofflieferungen von Russland nach Europa sind die Notierungen im Stromhandel Anfang 2022 weiter angestiegen und wirken sich positiv auf die Vermarktungserlöse unserer regenerativen Erzeugung aus. Die Energieerzeugungstechnologien Windenergie an Land sowie Solar sind die preiswertesten Formen, um klimaschonend und dezentral Strom erzeugen zu können. Deren Projektentwicklung wird daher mit den vorhandenen Kompetenzen in der Planung, Errichtung und im Betrieb von Projekten künftig weiter ausgebaut, gegebenenfalls flankiert von projektspezifischen Kooperationen wie zum Beispiel der geplanten PV-Freiflächenanlage in der benachbarten Gemeinde Wald-Michelbach. Darüber hinaus gibt es weitere konkrete Planungsaktivitäten für die Entwicklung von eigenen PV-Anlagen sowohl im Netz- als auch angrenzenden Gebiet. Insgesamt lässt sich festhalten, dass uns die Energiemarktkrise vor große Herausforderungen stellt. Wir haben dazu in der Vergangenheit die richtigen Weichen gestellt.

Im Berichtsjahr 2021 investierte die GGEW AG 17,0 Mio. Euro inkl. Baukostenzuschuss in das Sachanlagevermögen (Vorjahr 18,3 Mio. Euro). Die Summe wird ergänzt durch Instandhaltungsmaßnahmen in einer Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro).

Unsere Aktionäre erhalten Konzessionsabgaben in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro. Als Dividende für das Geschäftsjahr 2021 schlägt der Vorstand eine Ausschüttung von insgesamt 3,0 Mio. Euro vor, sodass sich Zahlungen an unsere Aktionäre und Konzessionäre von insgesamt 7,7 Mio. Euro ohne Steuern ergeben.

GGEW AG 2021



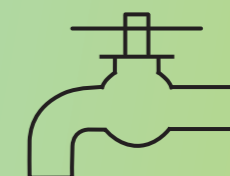
553,4 (601,3)*

Stromabgabe an Endkunden
(Mio. kWh)



1.396,8 (1.158,2)*

Gasabgabe an Endkunden
(Mio. kWh)



3.009,3 (3.221,6)*

Wasserabgabe an Endkunden
(Tsd. m³)



4,7 (4,6)*

Konzessionsabgabe
(Mio. Euro)



3,0 (3,0)*

Dividende der GGEW AG
(Mio. Euro)

* Zahlen in Klammern aus 2020.

DIE ZUKUNFT DES NETZBETRIEBS

SMARTE TOOLS FÜR MEHR EFFIZIENZ

Klimaschutz und Nachhaltigkeit bedingen maximale Effizienz bei allen Unternehmensprozessen. Wir unterhalten uns mit Uwe Sänger, Technischer Bereichsleiter, über die Werkzeuge, mit denen sein Team die Effizienz steigert. Uwe Sänger ist stolz darauf, dass man gerade vonseiten der Software eine Menge gemacht hat. „Beispielsweise haben wir im Rahmen unserer GIS-Kartierung ein Tool entwickelt, mit dem wir auf einen Blick checken können, in welchem Zustand jede einzelne Leitung in unserem Netzgebiet ist.“ Das klingt nach einer Sisyphosarbeit. Er nickt. „Es wird buchstäblich jeder Parameter erfasst: Alter, Hersteller, Dimensionierung usw. Das stellen wir dann farblich kodiert nach einem Ampelsystem in unserer GIS-Karte dar. Und das spartenübergreifend. Wenn irgendwo eine Baumaßnahme anfällt, klickt sich der leitende Ingenieur vor Ort einfach durch unser Tool und weiß sofort, was er im Boden vorfinden wird und in welchem Zustand es ist. Strom, Gas, Wasser, Glasfaser, alles.“ Die Vorteile liegen auf der Hand. Wenn man in den Boden geht, kann man alles auf einmal machen. Bei Sanierungsmaßnahmen erhöht dieses Tool die Effizienz bei den Arbeiten enorm und war deshalb im vergangenen Jahr eines der wichtigsten Projekte des Bereichs. „Mittlerweile haben wir auch die Daten aus dem Glasfaserbereich integriert“, erklärt Sänger weiter, „und können auf einen Blick für jedes Haus sehen, ob und welchen Anschluss es hat und wieviel Mbit übertragen werden können. Diese Daten haben wir für alle Internetanbieter und für alle Mediaarten in unser Geoinformationssystem eingepflegt.“ Wenn die GGEW AG mit einer Kommune über deren Ausbaustategie redet, kann sie daher sofort sagen, welche Möglichkeiten bestehen und wo sich der Ausbau lohnt. Sänger weiter:

»WIR PLANEN, BIS 2028 UNSERE GESAMTE REGION MIT GLASFASER ERSCHLOSSEN ZU HABEN.«

SCHRITT FÜR SCHRITT RICHTUNG KLIMANEUTRALITÄT

Klimaneutraler Netzbetrieb ist ein wichtiger Bestandteil der GGEW Netz-Philosophie. Außer dem bereits erwähnten GIS-Tool für die effizientere Instandhaltung der Netze wurde unter Uwe Sänger ein „Whitepaper klimaneutraler Netzbetrieb“ erarbeitet. „Darin haben wir festgeschrieben, was wir alles zu tun haben, um langfristig klimaneutral arbeiten zu können. Angefangen von der Reduzierung von Verlustenergien über Gasvorwarmung mit Biogas und die Optimierung von Schaltanlagen bis hin zu unserem Fuhrpark.“ Enthalten sind natürlich nur Aufgaben, die im Unternehmen umgesetzt werden können. Bundesweit sieht es in Sachen Klimaneutralität derzeit unsicherer aus. Einerseits ist aufgrund der politischen Großwetterlage in Europa vieles wieder in der Schwebelage. Andererseits wird dies einen kräftigen Schub bei den Erneuerbaren Energien auslösen. Gerade bei PV geht derzeit noch viel. „Wir könnten Photovoltaikanlagen en masse bauen“, stellt Sänger fest, „doch leider bremsst uns der Fachkräftemangel da etwas aus. Wir würden sofort fünf weitere Leute dafür einstellen. Aber der Markt ist wie leergefegt.“ Da geht es der GGEW AG wie vielen anderen Unternehmen auch.

Trotzdem wurde das im Vorjahr gestartete Wohnhaus-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Immobilie gilt als nahezu klimaneutral. Die Kombination aus Photovoltaikanlage und großem Batteriepuffer funktioniert hervorragend. Ein erfolgreiches Pilotprojekt, das zukünftigen GGEW-Immobilien als Vorbild dient. „Wir schauen uns derzeit nach bezahlbaren Grundstücken um. Bis wir fündig werden, testen wir noch weitere Stellschrauben, um den Verbrauch zu minimieren.“ Uwe Sänger ist einer, der sich nicht mit dem Geleisteten zufriedengibt.

FORTSCHRITTE ÜBERALL

Ansonsten läuft das Tagesgeschäft ganz normal weiter. Generell lag der Fokus im vergangenen Jahr auf dem Glasfaserausbau. Aber auch die Sanierungsmaßnahmen am Gasnetz wurden weiter vorangetrieben. Das sogenannte Graugussprogramm gilt als abgeschlossen. „Damit haben wir auch bei den Gasleitungen alles getan, was das Wirtschaftsministerium als Auflagen genannt hatte“, notiert Sänger zufrieden. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in der Region ist weitgehend abgeschlossen. Bei ein, zwei Kommunen liegt noch etwas Nachverdichtung an. Dann ist man mit allem durch. Ein weiterer großer Schritt Richtung Nachhaltigkeit. Für alle Badebegeisterten der Region hat Uwe Sänger noch eine gute Nachricht parat: „Wir haben die Ausschreibung für unsere Bäder abgeschlossen. Wir werden im Sommer 2022 das Schwimmerbecken im Hallenbad des Basinus-Bads mit Edelstahl ausstatten.“ berhaupt und durchaus überraschend war 2021 den Umständen entsprechend ein gutes Jahr für den Bäderbetrieb. Auch wenn die Umstellung auf ein Online-Ticketsystem sehr aufwendig war.

Natürlich hat man bei der GGEW AG auch immer ein Auge auf das, was sich in den Nachbarregionen tut. Läuft irgendwo eine Konzession aus? Lohnt es sich, dass man sich dann bewirbt? Wenn sich Chancen ergeben, wird man sie ergreifen.

»INSGESAMT SIND WIR MIT DEM VERGANGENEN JAHR SEHR ZUFRIEDEN,« FASST UWE SÄNGER ZUSAMMEN.
»WIR HABEN FLEXIBILITÄT BEWIESEN UND SIND GUT AUFGESTELLT UND GERSTET, UM MIT ALLEN HERAUSFORDERUNGEN UMZUGEHEN, DIE NOCH KOMMEN KÖNNEN.«



Für die Versorgungssicherheit sind die Monteur der GGEW AG immer im Einsatz.

KONZENTRATION AUFS WESENTLICHE

Für einen Energie- und Infrastrukturversorger wie die GGEW AG ist das Vertriebsgeschäft eine entscheidende Drehscheibe für den wirtschaftlichen Erfolg. Denn hier liegt die Schnittstelle zwischen Kundinnen und Kunden einerseits und dem Unternehmen und seinen Produkten sowie Dienstleistungen andererseits. Wir sprechen mit Rainer Babylon, Bereichsleiter Vertrieb & Services. Obwohl das Jahr 2021 sehr positiv abgeschlossen werden konnte, macht er sich große Sorgen aufgrund der aktuellen Preislage an den Energiemärkten.

ALLE ZIELE ERREICHT

Es ist schon mehrfach angeklungen: 2021 war im Rückblick kein einfaches Jahr, geschweige denn ein normales Geschäftsjahr. Das Krisenmanagement rund um die Corona-Pandemie, die heraufziehenden Gewitterwolken einer Energiepreisexplosion, all dies ließ eigentlich wenig

Gutes erwarten. Trotzdem zeigt sich Rainer Babylon sehr zufrieden mit den Vertriebszahlen. „Wir können uns wirklich nicht beklagen“, resümiert er. „Wider Erwarten ist es uns gelungen, praktisch alle Vertriebsziele zu erfüllen oder sogar überzuerfüllen.“ Babylon beschreibt die Entwicklung der verschiedenen Produkte: „Die Zahl der öffentlichen Ladestationen in unserem Netzgebiet konnten wir noch ausbauen. Das E-CarSharing entwickelt sich ebenfalls sehr positiv. Unsere PV-Pacht- und Heizungspacht-Angebote sowie der Verkauf – mit Installationservice – von Wallboxen werden gut angenommen. All das sind ja zugleich Maßnahmen für den Klimaschutz.“ Dem sich, wie wir bereits von Carsten Hoffmann gehört haben, das Unternehmen mit großem Engagement verschrieben hat.



Auch Geschäftskunden vertrauen auf die Kompetenz und Erfahrung der GGEW AG.

EIN GEBOT DER FAIRNESS

Wir haben noch die Schlagzeilen vor Augen, als einige Niedrigpreis-Anbieter laufende Kundenverträge fristlos gekündigt haben, weil sie ihren Lieferverpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten. Rainer Babylon spricht von einer Zäsur in der Energiebranche. Noch nie seit der Liberalisierung der Energiemärkte hatten Energiekunden keine wirtschaftliche Wechoption und noch nie waren Grundversorgungstarife in manchen Regionen günstiger als der günstigste Anbieter auf den Wechselportalen.

Für mehrere hundert Kundinnen und Kunden in der Region, welche von Energie-Discountern gekündigt wurden, musste die GGEW AG einspringen. Sie übernahm die Neukunden in die Grund- und Ersatzversorgung, nachdem deren Lieferanten aus dem Discountbereich im vierten Quartal bei extrem steigenden Handelspreisen die Versorgung einstellten.

EINE GGEW FÜR MAXIMALEN KUNDENNUTZEN

Die GGEW AG arbeitet seit einiger Zeit daran, ihre Kunden-Service-Aktivitäten zu reorganisieren. Und zwar grundlegend. Unter dem Stichwort Zentrales Service-Center, kurz: ZSC, entsteht derzeit eine Anlaufstelle für alle Wünsche der Kundinnen und Kunden. Statt wie bisher die Service-Center GGEW Vertrieb, GGEW net und den Bereich Technik bzw. Hausanschlüsse parallel zu betreiben, soll alles zentral gebündelt werden. Dabei geht es um gut 150.000 Kundenkontakte, die bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten jährlich anfallen. „Das läuft besser, schneller und viel effizienter mit unserem neuen ZSC, wenn es an den Start geht. Eine Anlaufstelle, eine Benutzeroberfläche für alles und alle.“ Babylon gibt sich überzeugt:

» **DANN WERDEN WIR ENDLICH AUCH VON AUSSEN ALS DAS WAHrgENOMMEN, WAS WIR SIND: EINE GGEW FÜR ALLE!**

Und für unsere Kundinnen und Kunden schaffen wir echten Mehrwert, indem wir unser längst spartenübergreifendes Produktportfolio angemessen und leicht verständlich darstellen können.“ Erstklassiger Kundenservice, das weiß die GGEW AG und insbesondere ihr Bereichsleiter Vertrieb & Services, ist oft ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

GENIAL DIGITAL

Neben der persönlichen Beratung stärkt die GGEW auch den digitalen Kundenservice. „Wir entwickeln derzeit eine digitale Vertriebsplattform mit ganz neuen Möglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden. Beispielsweise können sie dort Produkte individuell bündeln und online bestellen. Das System wird darüber hinaus in der Zukunft weitere Bedürfnisse erkennen und Vorschläge machen, womit sie ihre Bestellung sinnvoll ergänzen können. Möglich wird dies durch unsere hauseigene Kundendatenbank, die wir exakt nach den gesetzlichen Vorgaben aufgebaut haben. Viel einfacher kann der Online-Einkauf von Produkten und Infrastrukturdienstleistungen kaum sein. Und diese Einfachheit – das wissen wir aus Umfragen – ist genau das, was GGEW-Kundinnen und -Kunden sich wünschen.“ Offenbar gedeiht die Pflanze Digitalisierung bei der GGEW AG prächtig. „Nicht nur für unsere Kundinnen und Kunden übrigens. Für uns selbst haben wir auch eine vergleichbare Hilfe engagiert“, lacht Rainer Babylon. Verschwörerisch gesteht er uns: „Sie heißt EMMA!“

EMMA, DIE GUTE VERTRIEBSFEE

Wir erfahren, dass EMMA aus Seeheim-Jugenheim kommt und mit vollem Namen „WIANCO OTT Robotics Emma RPA Software zur PC-Automatisierung“ heißt. Als praxisnahe Software zur Prozessautomatisierung soll sie zur Entlastung der Mitarbeitenden von Routineaufgaben dienen. Und das tut sie mit Bravour, wie Babylon zu berichten weiß. „Mit EMMA können wir im Vertrieb unser eigenes wertvolles Know-how für Unternehmensprozesse und -systeme nutzen und über diese Software in automatisierte Prozesse umwandeln. Ohne IT-Experten und Programmierer zu bemühen, die tief in unsere Systeme einsteigen müssten. Mit all den Risiken und Kosten, die das mit sich brächte. Einfach genial.“ Rainer Babylon gerät ins Schwärmen. „EMMA entlastet uns von einem Großteil unserer Standardarbeit. Eben alles, was stupide Wiederholungen beinhaltet und keine menschliche Kreativität benötigt. Umso mehr Zeit und Energie können wir nun auf intensive Gespräche mit jenen Kundinnen und Kunden verwenden, die besonders hohen Beratungsbedarf haben.“

Die Geschäftsführung der GGEW net GmbH:
Matthias Hechler und Andreas Ehret (v. l.).



ERFOLGSFAKTOR GLASFASER

Die Region Bergstraße entwickelt sich Schritt für Schritt zu einem Paradies für glasfasergestütztes High Speed Internet. Wir sprechen mit Matthias Hechler, dem für die Technik Verantwortlichen, und dem Vertriebsexperten Andreas Ehret, beide Geschäftsführer GGEW net, über den aktuellen Stand des Ausbaus und die ambitionierten Ziele für die Zukunft.

SCHNELL UND NACHHALTIG

Nach der hundertprozentigen Übernahme der GGEW net im Jahr 2020 war die Integration in die GGEW AG eine Herausforderung. Überraschend schnell ist alles rundgelaufen und hat buchstäblich neue Energien freigesetzt. „Die Kombination, Andreas als Vertriebler und ich als Verantwortlicher für die Technik, funktioniert reibungslos. Einfach, weil wir uns perfekt ergänzen“, erzählt uns Matthias Hechler. Und Andreas Ehret klärt uns auf, worin das Erfolgsgeheimnis liegt: „Wir als GGEW AG machen das ja auch für uns selbst. Wir leben, wir wohnen in der Region. Wir haben hier unsere Kolleginnen und Kollegen, unsere Kunden, unsere Familien. Wir sind hier gewisser-

maßen der Platzhirsch. Und das Preis-Leistungs-Verhältnis muss passen. Den Rest macht die Nähe, der Standortvorteil.“ Der hat einen ganz realen Kern. Denn wenn die Kundinnen und Kunden ihr Geld und ihr Vertrauen der GGEW AG geben, fließt es über die Kommunen wieder zurück in die Gemeinschaft. Wenn man einen der großen Anbieter bezahlt, landet das Geld wohl nicht hier in der Region.

TAGESGESCHÄFT MIT HIGH SPEED

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Integration befragen wir die beiden Geschäftsführer zum Stand des Tages- und Projektgeschäfts. Da gibt es einiges zu vermelden. In Bensheim sollen beispielsweise in der Weststadt bald weitere Liegenschaften ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Zu den aktuellen Projekten zählen auch Hähnlein und Sandwiese. „In Hähnlein haben wir im April mit den Bauarbeiten begonnen. Ende März hatten wir die Vorvermarktung abgeschlossen und freuen uns, dass wir in fast allen Straßen Glasfaserkabel legen können“, resümiert Matthias Hechler zufrieden.

Auch im Lautertal geht es mit großen Schritten voran. Dort ist der Großteil der Trassen gelegt. Allein im vergangenen Jahr wurden 26 Kilometer Glasfaserkabel verbaut. In Gadernheim und Beedenkirchen sind die Hausanschlusskolonnen unterwegs, um den Bedarf festzustellen. Ansonsten ergeben sich immer wieder Synergieeffekte. In Lorsch zum Beispiel erneuert die GGEW AG einen Teil des Stromleitungsnetzes. Hechler klärt uns über die Vorteile auf: „Der Boden liegt bereits offen. In dem Zuge legen wir dann gleich Glasfaser in die Erde. Baumaßnahmen werden von uns als Infrastrukturdienstleister gebündelt und somit reduziert. Diese Effizienz kommt allen zugute.“

HÖHER, SCHNELLER, WEITER

Wenn heute oft noch 50 oder 100 Mbit für den Bedarf eines Haushalts genügen können, dann wird das in spätestens fünf Jahren zu wenig Bandbreite sein. So, wie 10 oder 25 Mbit zu einer Zeit ausreichten, wo noch nicht fast jeder Netflix, Sky oder Prime Video gestreamt hat. Die deutlich höheren Bandbreiten und vor allem die stabile Verfügbarkeit, welche die GGEW mit ihren Glasfaseranschlüssen anbietet, sind eine Investition in die Zukunft. „Zudem gibt es ja in den Ausbaugebieten mit Vermarktung den Hausanschluss praktisch kostenlos dazu. Das ist immerhin ein Wert von rund 1.500 Euro“, hebt Ehret hervor. „Das relativiert die geringfügig höheren Kosten, die jeder Haushalt für sein schnelles Internet aufbringen muss. Unsere Kundinnen und Kunden erkennen das sehr schnell und handeln vorausschauend.“

Nicht einmal der Fachkräftemangel, der weite Teile der Industrie betrifft, vermag den Glasfaserausbau in den Kreisen Bergstraße und Darmstadt-Dieburg auszubremsten. „Fachkräfte zu finden für unsere Vorhaben ist heutzutage nicht einfach. Sowohl für uns selbst als auch für die Tiefbauunternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten“, sagt Matthias Hechler. „Aber wir konnten uns für die Umsetzung unserer ehrgeizigen Ziele zusätzliche Tiefbaukapazitäten sichern. Auch wir selbst haben uns relativ gut umstellen können, etwa durch eine interne Umstrukturierung. So sind wir personell gut aufgestellt und den Aufgaben gewachsen. Unsere Glasfasermonteure kommen in der Regel aus der Elektrotechnik und dem Handwerk und lernen schnell dazu.“

AMBITIONIERTE ZIELE

Wo soll das hinführen, wenn der Ausbau in diesem Tempo weitergeht? Die GGEW AG hat hierfür ein klar definiertes Ziel:

»**WIR WOLLEN BIS 2028 UNSER NETZGEBIET KOMPLETT MIT GLASFASER AUSGEBAUT HABEN. DAS IST GEWISS RECHT AMBITIONIERT, ABER MACHBAR**«,

erklärt uns Matthias Hechler. Sein Kollege Andreas Ehret ergänzt: „Mit diesem Geschäftsfeld stellen wir uns als GGEW für die Zukunft auf, und vor allem stellen wir die Weichen für die digitale Zukunft der ganzen Region.“



Vanessa Schäfer und Andreas Hartwig von der GGEW AG bringen mit ihren Teamkollegen den Glasfaserausbau voran.



GRÜNE ENERGIE IM BLICK

Gefühlt war 2021 ein wahnsinnig kurzes Jahr. Und die Uhr tickt immer schneller. Das ist sicher der dichten Abfolge der Ereignisse geschuldet. Florian Grob, Bereichsleiter Erneuerbare Energien, kann ein Lied davon singen. Wir treffen ihn an einem sonnigen Frühlingstag zum Gespräch über den Stand der Dinge bei den regenerativen Energien.

MIT RÜCKENWIND DURCH DIE ZEITENWENDE

„Vor ein, zwei Jahren hatten wir im Rahmen eines PV-Projekts bereits einmal über Lieferketten und ihre Auswirkungen während der Pandemie gesprochen“, erinnert sich Grob. „Mittlerweile sind aufgrund der weltpolitischen Lage die Energiemärkte mit ihren Lieferketten im Fundament betroffen. Ein Grund mehr, unseren Ausbau der Erneuerbaren Energien noch intensiver voranzutreiben.“ Er wirkt erleichtert, dass die neue Regierung erkannt hat, wie existenziell dieses Thema für uns alle ist. „Dadurch kommt zusätzliche Dynamik hinein. Und das gleich zweifach“, stellt er fest. „Denn gleichzeitig verliert Gas aufgrund des Krieges gegen die Ukraine seine politisch vorgesehene Bedeutung als Brückentechnologie. Wir erkennen heute wieder – wie bereits 2014 –, wie wichtig es ist, in Bezug auf die Energieflüsse unabhängig zu werden. Lediglich das Wann und Wie muss noch geregelt werden.“ Eine Position, die auch Dr. Michael Lomitschka, Kaufmännischer Bereichsleiter, einnimmt: „Solange nichts passiert, geschieht auch nichts. Nachdem uns unsere Abhängigkeit von Gas, Öl und Kohle gnadenlos klargemacht worden ist, kommt viel in Bewegung. Wenn die langfristige Investitionssicherheit nun auch politisch gewollt und gegeben ist, können wir einen großen Schritt nach vorne machen. Wir müssen allerdings die GGEW AG mit sehr viel Augenmaß durch diese Phase navigieren.“

KÜNFTIGE REDUZIERUNG DER ENERGIEKOSTEN DURCH ERNEUERBARE

Florian Grob und sein Team waren 2021, auch was die internen Strukturen anbelangt, nicht untätig. „Wir haben uns organisatorisch neu aufgestellt und dadurch unter anderem die Projektentwicklung gestärkt.“ Die Mannschaft ist also gut vorbereitet auf die veränderten Rahmenbedingungen und wird noch gezielter nach Freiflächen suchen, die für PV-Anlagen geeignet sind. Grob macht eine klare Zielansage: „Es geht uns dabei nicht nur um größere Unabhängigkeit, sondern auch um die Reduzierung der Energiekosten. Niedrigere Gestehungskosten aus Wind und PV ermöglichen es, perspektivisch Endkunden und Industrie günstiger mit Energie versorgen zu können.“

WIND UND SONNE

Und wie haben sich diese Erneuerbaren Energien nun wirtschaftlich geschlagen? „Wenn man sich die Winderträge anschaut, also das Windangebot, dann war 2021 nicht berauschend. Gleichwohl haben die Stromvermarktpreispreise an der Börse aufgrund der Gas-Thematik bereits im Spätsommer deutlich angezogen. Das hat für uns eines der bisher schlechtesten Windjahre finanziell erträglich gemacht.“ Besser lief es im PV-Bereich, der per se weniger volatil ist. Auch da konnte man Mehrerlöse erzielen. Das gilt ebenfalls für die im vergangenen Jahr fertiggestellte PV-Anlage in Erbach im Odenwald, die in kürzester Zeit umgesetzt werden konnte. „Mit der Stadt Bensheim sind wir wegen eines ähnlichen Projekts seit über zwei Jahren im Gespräch und zuversichtlich, dass es nun Fahrt aufnehmen kann.“



Der Solarpark in Erbach (Odenwald) und der Windpark Roßdorf leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



FLÄCHENANBIETER GESUCHT

Mit großen Schritten geht es bei einem weiteren PV-Freiflächen-Projekt voran. Die GGEW AG ist eine Kooperation mit ABO Wind in Wald-Michelbach eingegangen. Florian Grob zeigt sich froh über die Entwicklung. „Die kommunalen Gremien haben uns grünes Licht gegeben, nachdem wir das Vorhaben transparent vorgestellt haben. Wir konnten darlegen, dass die Anlage aufgrund einer Umwandlung im Landschaftsbild nahezu verschwindet. Zudem liegt sie an einem Südhang, abgewandt vom Kerngebiet der Kommune. Der Boden ist laut Aussage der Eigentümer teilweise steinig und landwirtschaftlich schwer zu bewirtschaften. Außer Mais kann da nicht so viel angebaut werden. Das überzeugte auch anfangs skeptische Entscheiderinnen und Entscheider.“ Zumal die Wertschöpfung für die Kommune und ihre Bürger erheblich ist. Derzeit arbeiten die Kooperationspartner im Rahmen der Bauleitplanung die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, des Naturschutzes etc. für eine spätere Baugenehmigung ab und bereiten sich auf die geplante Realisierung im Frühsommer 2023 vor.

Darüber hinaus stehe man im Netzgebiet, wie Grob durchblicken lässt, in weiteren Gesprächen mit Grundstückseigentümern, die Interesse an Freiflächenanlagen signalisiert haben. Grob nimmt dies zum Anlass für einen Hinweis: „Sollte jemand über geeignete Freiflächen für PV verfügen, dann kann er sich gerne bei uns melden.“

NACHHALTIG DURCH INSOURCING

Als Bereichsleiter Erneuerbare Energien hat Florian Grob nicht nur den Markt im Blick. Mindestens genauso wichtig ist für ihn das sogenannte Insourcing.

»DIENSTLEISTUNGEN, DIE WIR BISLANG AN EXTERNE UNTERNEHMEN VERGEBEN HABEN, HOLEN WIR DERZEIT ZURÜCK IN DIE GGEW AG«

erklärt er uns. „Aus Qualitäts- und Kostengründen und wegen der einfacheren Koordination, wenn alle Gewerke in unseren Händen liegen. Auch das ist ein Beitrag zu Effizienz und Nachhaltigkeit als Unternehmen.“ Die Vorzeichen stehen damit weiter auf Wachstum. Und Grob ist entschlossen, weiter aufs Tempo zu drücken. Er hat das große Ganze im Blick. „Wir sind bereits vor zehn Jahren als Treiber der Energiewende angetreten und haben uns zukunftsfähig aufgestellt. Wenn auch die Politik sich nun auf die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen einstellt, kann das den Erneuerbaren Energien einen gewaltigen Schub nach vorne geben. Zum Erreichen der Energieunabhängigkeit in Deutschland. Und damit zum Nutzen aller.“

DAS NEUE WIR-GEFÜHL

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Transformationen. Ein aufregendes Jahr. Auch aus Kommunikationssicht. Wir sprechen mit Susanne Schäfer, Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation. Neben ihrer Marketingverantwortung konnte sie die GGEW net eine Weile auf ihrem Weg begleiten. Mit der vollständigen Übernahme durch die GGEW AG und die Integration hat sie ihre Geschäftsführeraufgaben an die Kollegen Matthias Hechler und Andreas Ehret übergeben. Nun widmet sie sich wieder ganz ihrer „Herzensangelegenheit“, dem Marketing.

MARKETING FÜR MENSCHEN

„Wie sagt man so schön? Mit dem Loslassen entsteht Platz für etwas Neues.“ Susanne Schäfer zieht ein positives Resümee ihrer Doppelbelastung im vergangenen Jahr. „Wenn ich heute draufschau, dann hat sich das Ganze toll entwickelt“, sagt sie, „und jeder konnte für sich das Beste daraus ziehen. Für mich bedeutete das, wieder all meine Energie auf das Marketing der GGEW AG

konzentrieren zu können. Wir haben generell die Menschen noch stärker in den Vordergrund gerückt. Die Corona-Phase hat wie in der gesamten Gesellschaft auch bei uns zu einer Entfremdung geführt. Deshalb war es uns sehr wichtig, gegenzusteuern. Wir haben unsere Kommunikation im Intranet intensiviert und arbeiten nun hybrid. Die Akzeptanz für mobiles Arbeiten und Home Office hat zugenommen. Das tut allen gut.“ Damit lässt es Schäfer aber nicht bewenden. „Wir haben viele Foto-Shootings mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt“, erzählt sie uns, „direkt am Arbeitsplatz. Immer unter dem Motto Menschen begegnen Menschen. Damit bekommt das Unternehmen ein Gesicht. Bei der GGEW AG arbeiten unglaublich viele Menschen, die im Ehrenamt tätig sind. Bei der Feuerwehr, beim THW und so weiter. Auch das haben wir kommuniziert und gezeigt. In unserem Magazin GGEWaktuell und in den Social Media-Kanälen – hier erstmals auch auf Instagram, wo wir seit Frühling 2021 vertreten sind.“



Der Bereich Marketing & Kommunikation der GGEW AG.



HUNGER NACH PRÄSENZ

Man merkt Susanne Schäfer ihre Begeisterung an. Und die Ergebnisse? Schäfer fasst zusammen: „All dies hat uns sehr viel positive Resonanz eingebracht und nicht nur das Wir-Gefühl deutlich gestärkt. Auch unsere Kundinnen und Kunden sind darauf angesprungen. Trotz der Einschränkungen durch Corona konnten wir 2021 zudem zwei Veranstaltungen organisieren. Die eine zum Thema Glasfaser. Es hat Spaß gemacht, endlich wieder vor einem vollen Auditorium zu sprechen. Die andere Veranstaltung war die Einweihung unserer Immobilie in der Bensheimer Rheinstraße. Ein ganz wichtiges Pilotprojekt für uns und ein Leuchtturm für die Region, was Energieeffizienz und bezahlbaren Wohnraum angeht.“ Dazu kamen wichtige Presstertermine. Durchaus nachdenklich fährt Schäfer fort: „Ich denke, dass es uns mit all diesen Aktivitäten gelungen ist, die Entfremdung zu durchbrechen, die Corona uns auferlegt hat.“

THE SHOW MUST GO ON

Die GGEW AG verfügt über eine Menge Produkte, die sie dem Markt anbieten kann. Auch solche, die über das reine Energiegeschäft hinausreichen. E-CarSharing zum Beispiel. All das musste trotz der Einschränkungen medial in Szene gesetzt werden. Insofern war 2021 ein anstrengendes, aber auch ein gutes Jahr. Susanne Schäfer verweist auf die Highlights. „Es hat dafür gesorgt, dass wir zusammengerückt sind und zeigen konnten, was gemeinsam möglich ist. Das gilt ganz besonders für unsere Glasfaser-Vermarktung. Dabei zeigt sich, wie wichtig der direkte, persönliche Kontakt zu den Menschen ist und was für Chancen sich da bieten. Schnelles Internet bringt ja nicht nur Informationen ins Haus. Es ermöglicht die Verbindung zwischen den Menschen in Phasen, wo sie sich wenig oder gar nicht sehen können.“ Sie fährt fort: „Uns als regionalen, kundennahen Anbieter für sehr schnelles Glasfaser-Internet starkzumachen, ist eine tolle Aufgabe.“

GEMEINSAME SACHE MIT DEM VERTRIEB

Susanne Schäfer ist Feuer und Flamme für abteilungsübergreifende Kooperationen. Daran lässt sie keinen Zweifel. „Wir treiben derzeit das Projekt digitale Vertriebsplattform voran. Daran arbeiten wir Hand in Hand mit dem Vertrieb. Mit dem gemeinsamen Ziel, den Kundinnen und Kunden ein genauso positives Einkaufserlebnis zu bieten, wie sie es von anderen Plattformen her kennen. Einfach, schnell und übersichtlich. Gerade bei komplexen Produkten wie beispielsweise dem PV-Pachtmodell.“ Neue Einfachheit überall. Ebenso wird die Unternehmens-Website aufgrund der neuen Erfordernisse optimiert.

Ein Thema, das Susanne Schäfer ganz besonders am Herzen liegt, ist das Wir-Gefühl bei der GGEW AG. „Das wollen wir gerade jetzt, in diesen Zeiten der internationalen Krise, noch stärker nach vorne bringen“, betont sie mit Nachdruck. „Uns geht es ja genauso wie allen anderen Menschen in Deutschland: Die Situation zehrt an unseren Nerven und laugt uns aus. Hier das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, das wird ein großes Projekt werden.“ Ein Beispiel zur Stärkung des Wir-Gefühls ist ein neues Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Empfehlungsprogramm.

HINAUS INS PRALLE LEBEN

Und dann ist da noch das Thema Veranstaltungen. Nach Schäfers Aussage fühlt es sich ein bisschen an, als hätte jemand eine Schleuse geöffnet. „Es ist unglaublich, wie viele Anfragen wir bekommen. Auch für Sponsorings und Spendenaktionen. Man spürt, wie sehnsüchtig die Menschen nach Begegnungen sind. Da herrscht ein großer Nachholbedarf.“ Susanne Schäfer mangelt es nicht an Ideen. „Wir planen deshalb einiges in dieser Richtung.“

Und dann gesteht sie: „Ganz ehrlich, wir sind froh, auch selbst mal wieder rauszukommen unter Menschen. Die beste Digitalisierung vermag eben nicht den direkten Kontakt, das richtige Leben zu ersetzen. Da geht es uns genauso wie unseren Kundinnen und Kunden.“

GEKÜRZTER LAGEBERICHT DER GGEW AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

Wie in den meisten Branchen verändert sich auch das Umfeld für die Energiewirtschaft und damit die geschäftlichen Aktivitäten der GGEW AG durch die digitale Transformation. Wir gehen diesen Veränderungsprozess aktiv an und gestalten ihn selbst, basierend auf unseren klassischen Stärken, unserer Veränderungsbereitschaft und Innovationskraft. Dabei müssen wir selbst nicht in Forschung und Entwicklung investieren, sondern kombinieren geschickt die Vielzahl an möglichen Produkten so, dass sie dem Bedürfnis unserer Kunden optimal zugutekommen. Damit sichern wir auf Basis unserer Stärken langfristig die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Wir setzen dabei kontinuierlich auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien, den Ausbau der Energie- und Glasfaserinfrastruktur, der Energiedienstleistungen und auf die Produktentwicklung hin zu Endkunden und deren Integration in eine effiziente Energieversorgung.

KUNDEN UND SERVICE

Das Krisenmanagement rund um die Corona-Pandemie und der sich im weiteren Jahresverlauf abzeichnende Preisanstieg zusammen mit dem steigendem Kommunikationsbedarf, insbesondere im Geschäftskundenbereich, sorgten für ein turbulentes Geschäftsjahr 2021.

Die Corona-Pandemie hatte keine spürbaren Auswirkungen auf die Mengenentwicklung in den Sparten Strom, Gas und Wasser. Das Jahr 2021 war zunächst wie das Vorjahr durch höhere Vorkosten im Strom- und Gasbereich geprägt. Zudem wurde zum 1. Januar 2021 die CO₂-Abgabe eingeführt und damit wurden die Kosten für die Gas- und Nahwärmelieferungen erhöht.

Die GGEW AG hat im Laufe des Jahres 2021 in einigen Tarifkundensegmenten aufgrund der Bezugskostensteigerung die Strompreise mit Augenmaß sukzessive angepasst. Der Marktanteil im Netzgebiet ist leicht angestiegen. Die gesamte Stromabsatzmenge ist gegenüber 2020 zurückgegangen. Insbesondere im margenschwachen Sonderkundengeschäft wurden die Mengen geplant reduziert, wogegen im Tarifkundengeschäft die Mengen im Eigen- wie im Fremdnetz leicht erhöht werden konnten.

Aufgrund der gewachsenen Kundenzahl wurde im Lautertal die Grund- und Ersatzversorgung auf die GGEW AG übertragen. Die GGEW AG hat gemäß § 36 Abs. 2 EnWG als Betreiber von Energieversorgungsnetzen der allgemeinen Versorgung zum 1. Juli 2021 den Grundversorger für die nächsten drei Kalenderjahre, d. h. vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024, festgestellt.

In der Gassparte wurden 2021 in einigen Tarifkundensegmenten die Preise infolge der steigenden Vorkosten angepasst, bei einem Teil der Kunden konnten wir weiterhin die Preise stabil halten. Der Marktanteil im Netzgebiet ist auch bei Gas leicht angestiegen. Die Gasabsatzmenge ist infolge der kühleren Witterung und aufgrund von Kundengewinnen gegenüber 2020 in allen Segmenten angestiegen.

Die Wasserpreise der GGEW AG wurden in den Kommunen Bickenbach und Alsbach-Hähnlein zum 1. Juni 2021 erhöht. Dies war die erste Erhöhung seit Übernahme der Wasserwerke im Jahr 2007. Die Wasserpreise in Bensheim blieben unverändert.

GGEW-Kunden können viele attraktive Angebote und Kooperationen nutzen. Darunter die „Kunden werben Kunden“-Aktion oder den Premium-Club. Außerdem bieten wir beispielsweise für Kunden mit Erdgas- oder Elektroautos Förderprogramme an. Wir kooperieren mit vielen Unternehmen und Institutionen in der Region und bundesweit. Verbraucherstudien und Umfragen beweisen: Die GGEW AG ist ein Top-Energieversorger, der seine Kunden auf ganzer Linie überzeugt. In den Sparten Strom und Gas zählten wir auch 2021 wieder zu den „TOP-Lokalversorgern“ in Deutschland. Im Rahmen der unabhängigen Studie „Gasanbieter 2021“ der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien hat die GGEW AG Top-Platzierungen errungen. So hat das Unternehmen bei Ökogas im Vergleich von 41 deutschen Anbietern den 1. Platz erreicht. Kriterien für das Ranking waren Preise, Service, Angebotsvielfalt, Internet und Nachhaltigkeit.

Neben dem Energievertrieb verstärken sich nach wie vor die Aktivitäten zur Weiterentwicklung und dem Vertrieb von Dienstleistungs-, Internet- und Mobilitätsprodukten.

NETZ UND REGULIERUNG

Im Mai 2021 hat die GGEW AG den Beschluss zur Festlegung des Qualitätselements Strom für das Jahr 2021 erhalten. Mit dem Qualitätselement werden in Form eines Bonus-Malus-Systems Zu- oder Abschläge auf die Erlösobergrenze vorgenommen. Eine überdurchschnittlich hohe Versorgungssicherheit wird mit einem Zuschlag belohnt, eine niedrigere Versorgungssicherheit durch einen Abschlag bestraft. Für die GGEW AG ergab sich, wie auch in der Vergangenheit, erneut ein Qualitätszuschlag, was Beleg für die grundsätzlich hohe Versorgungssicherheit und Qualität unserer Stromnetze ist. Die Umsatzerlöse der GGEW AG betragen im Berichtsjahr in der Sparte Elektrizitätsverteilung 33,4 Mio. Euro (Vorjahr 31,6 Mio. Euro) und in der Sparte Gasverteilung 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro). Die Bilanzsumme lag bei 46,4 Mio. Euro (Vorjahr 47,4 Mio. Euro) in der Sparte Elektrizitätsverteilung und 28,1 Mio. Euro (Vorjahr 29,4 Mio. Euro) in der Sparte Gasverteilung.



2021

TOP-Lokalversorger
Strom und Gas



33,4

Mio. Euro Umsatzerlöse
Sparte Elektrizitätsverteilung (Netze)



11,0

Mio. Euro Umsatzerlöse
Sparte Gasverteilung (Netze)

REGENERATIVE ERZEUGUNG

Die GGEW AG als kommunaler Energieversorger verpflichtet sich, die Energiewende aktiv zu gestalten und ihre zu 100% aus Erneuerbaren Energien bestehende Stromerzeugung in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Die Energieerzeugungstechnologien Windenergie an Land sowie Solar sind die preiswertesten Formen, um klimaschonend und dezentral Strom erzeugen zu können. Deren Projektentwicklung wird daher mit den vorhandenen Kompetenzen in der Planung, Errichtung und im Betrieb von Projekten künftig weiter ausgebaut, gegebenenfalls flankiert von projektspezifischen Kooperationen wie zum Beispiel der geplanten PV-Freiflächenanlage in der benachbarten Gemeinde Wald-Michelbach. Darüber hinaus gibt es weitere konkrete Planungsaktivitäten für die Entwicklung von eigenen PV-Anlagen sowohl im Netz- als auch angrenzenden Gebiet. Im Januar 2021 wurde zudem nach einer knapp 2-jährigen Planungs- und Realisierungsphase die PV-Freiflächenanlage in Erbach-Lauerbach (Odenwaldkreis) an das Stromnetz genommen.

AUSGEWÄHLTE POSITIONEN DER GUV UND ERTRAGSLAGE (BEREINIGT)

Zur besseren Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre werden die wesentlichen Positionen um mögliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigt. Im Jahr 2021 ergaben sich keine bereinigungsrelevanten Sachverhalte, sodass die bereinigten und unbereinigten Werte übereinstimmen. Das Geschäftsjahr 2021 war – neben der Corona-Pandemie – besonders geprägt durch einen starken Anstieg der Großhandelspreise an den Spotmärkten für Gas und Strom. Dies hatte in 2021 für die GGEW AG aufgrund einer professionellen Beschaffungsstrategie nur geringfügige Auswirkungen. Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnet

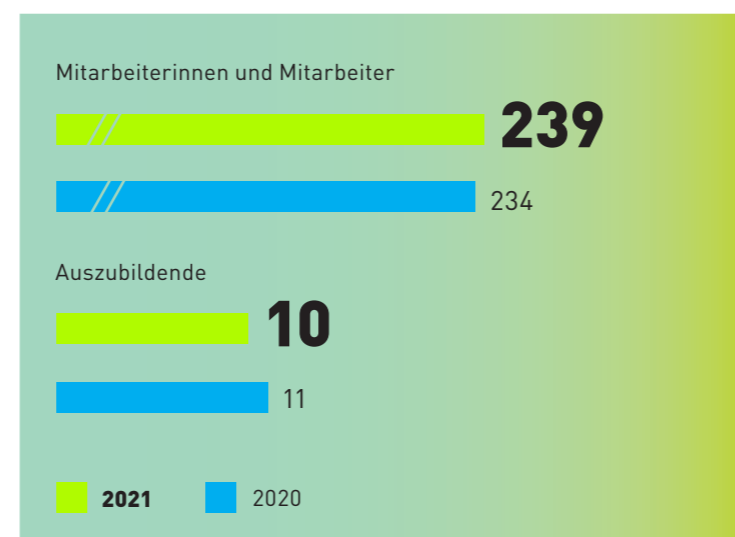
die GGEW einen Umsatz in Höhe von 224,7 Mio. Euro (Vorjahr 221,7 Mio. Euro). Der Umsatz im Strombereich beläuft sich auf 146,9 Mio. Euro (Vorjahr 147,6 Mio. Euro). Der Umsatz im Gasbereich beläuft sich auf 57,7 Mio. Euro (Vorjahr 60,7 Mio. Euro). Der Umsatz im Wasserbereich beläuft sich auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro). Aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zur Corona-Pandemie konnte das Basinus-Bad erst im Juni geöffnet werden, damit war die Schließzeit sogar einen Monat länger als noch 2020 und die Anzahl der Badegäste leicht niedriger als im Vorjahr.

INVESTITIONEN UND INSTANDHALTUNG

Investitionen dienen nicht nur der Modernisierung von Anlagen, sondern auch dem weiteren Ausbau der regenerativen Erzeugung. Sie gewährleisten die Sicherung der künftigen Geschäftstätigkeit im Netzbetrieb sowie eine zuverlässige und technisch moderne Energie- und Wasserversorgung. Im Berichtsjahr 2021 investierte die GGEW AG 17,0 Mio. Euro inkl. Baukostenzuschuss in das Sachanlagevermögen (Vorjahr 18,3 Mio. Euro). Die Summe wird ergänzt durch Instandhaltungsmaßnahmen in einer Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro).

BELEGSCHAFT

Zum 31.12.2021 war die Belegschaft der GGEW AG wie folgt zusammengesetzt:



Die GGEW AG baut seit Jahrzehnten bei der Besetzung von Stellen neben der Rekrutierung auf dem Arbeitsmarkt auch auf die Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden junge Menschen in folgenden Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen ausgebildet:

- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Industriekaufmann/-frau
- Marketingkaufmann
- Fachangestellte für Bäderbetriebe
- Bachelor of Engineering

Die Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Führungskräften war auch 2021 ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie.

PROGNOSEBERICHT – AUSBLICK

Selten dürfte es so schwierig gewesen sein, eine Prognose für den Verlauf des restlichen Jahres abzugeben, wie im Frühjahr 2022. Mit einiger Sicherheit lässt sich sagen, dass eine schnelle Rückkehr zu niedrigeren Gas- und Strompreisen nicht zu erwarten ist. Weiterhin dürfte unstrittig sein, dass der Ausbau Erneuerbarer Energien mit viel größerem Druck als bisher vorangetrieben werden wird, da diese seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine nicht mehr nur ökologischen Zielen dienen, sondern auch von höchstem sicherheitspolitischen Interesse sind. Alles Weitere hängt hauptsächlich von schwer voraussehbaren Entwicklungen in den folgenden drei Bereichen ab:

1. Weiterer Verlauf des Krieges in der Ukraine
2. Weiterer Verlauf der Corona-Pandemie
3. Umgang Chinas mit der Pandemie

Getrieben von den kriegsbedingt explodierenden Preisen für Heizöl, Kraftstoffe, Erdgas und einzelne Nahrungsmittel lag der harmonisierte Verbraucherpreisindex für März 2022 bei +7,6% zum Vorjahresmonat, womit die Inflation einen neuen Höchststand seit der deutschen Wiedervereinigung erreichte. Im Basisszenario nimmt die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose für das laufende Jahr eine Inflationsrate von 6,1% an. Im Alternativszenario wird von 7,3% ausgegangen, was der höchste Wert seit Bestehen der Bundesrepublik wäre. Die Arbeitslosenquote sieht die Projektgruppe im Basisszenario bei 5,0%, im Alternativszenario bei 5,2%.

Die GGEW AG rechnet aufgrund der insgesamt bestehenden Risiken für die Weltwirtschaft mit Risiken für die Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr, die in ihrer Auswirkung kaum zu prognostizieren sind.

Da aufgrund der Omikron-Welle die bundesweiten Eindämmungsmaßnahmen erst Anfang April beendet wurden, liegt der Strombezug in den ersten 3 Monaten um 5,6% niedriger als im Vorjahr. In der Gassparte liegt der Bezug temperaturbedingt unter dem Vorjahreswert, da die Gradtagszahlen für das erste Quartal um 8% niedriger sind als 2021. Die Winderträge unserer Anlagen lagen im ersten Quartal 2022 ca. 3% unter den Planwerten, was vor allem an dem ungewöhnlich sonnigen, aber windarmen März lag.

Das geplante Investitionsvolumen für 2022 in unsere Versorgungsanlagen beträgt 22,6 Mio. Euro. Auf unsere gesamten Strom-, Gas- und Wassernetze entfallen rund 5,4 Mio. Euro zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Weiterhin beabsichtigen wir, rund 6,2 Mio. Euro in den Ausbau der Glasfasernetze zu investieren.

KENNZAHLEN ERNEUERBARE ENERGIEN DER GGEW AG 2021



45 (45)*
Windenergieanlagen



39 (37)*
Photovoltaikanlagen



120,9 (119,6)*
Leistung in MW (insgesamt)



215.608.798 (261.052.735)*
Jahresertrag in kWh (insgesamt)



129.365 (156.632)*
CO₂-Einsparung in Tonnen (insgesamt)

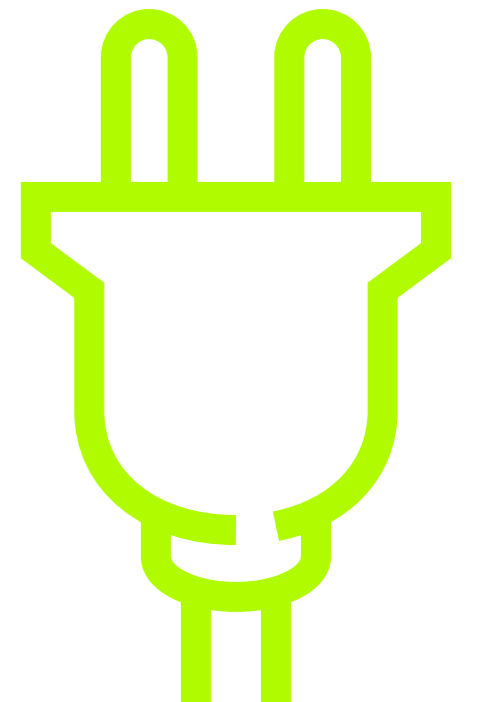


71.870 (87.018)*
rechnerisch versorgte Haushalte (insgesamt)

Diese Kennzahlen beziehen sich auf die im Eigentum und im Management der GGEW AG befindlichen Anlagen.
* Zahlen in Klammern aus 2020.

WICHTIGE KENNZAHLEN DER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG IM NETZGEBIET DER GGEW AG

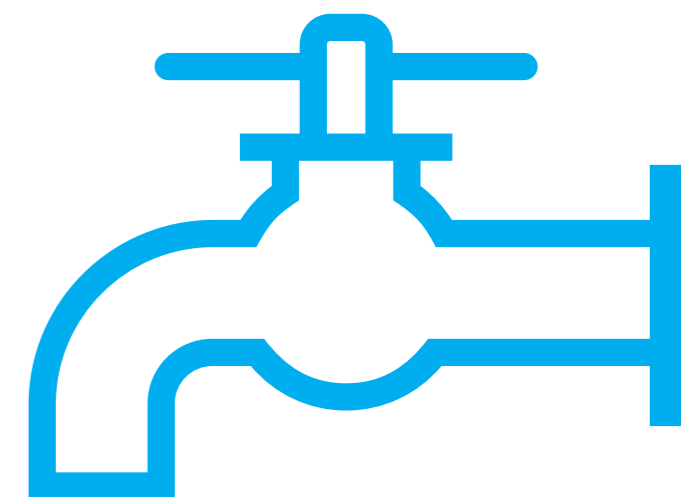
		2020	2021
Stromversorgung			
Einsatz	Mio. kWh	522,8	532,1
Verteilung	Mio. kWh	497,0	518,3
Verluste	%	4,94	2,58
Jahreshöchstlast	MW	92,68	100,61
1-kV-Netz Kabel inkl. Anschlüsse	km	1.639,17	1.670,93
1-kV-Netz Freileitung inkl. Anschlüsse	km	2,16	1,88
20-kV-Netz Kabel	km	446,78	447,89
20-kV-Netz Freileitung	km	1,47	1,47
Schalthäuser	Stück	10	10
Netzstationen	Stück	527	527
Transformatoren	Stück	691	689
Kundeneigene Transformatoren	Stück	63	71
Einspeisestellen	Stück	4	4
Zähler	Stück	80.120	78.810
Einwohner des Netzgebiets		132.841	132.373



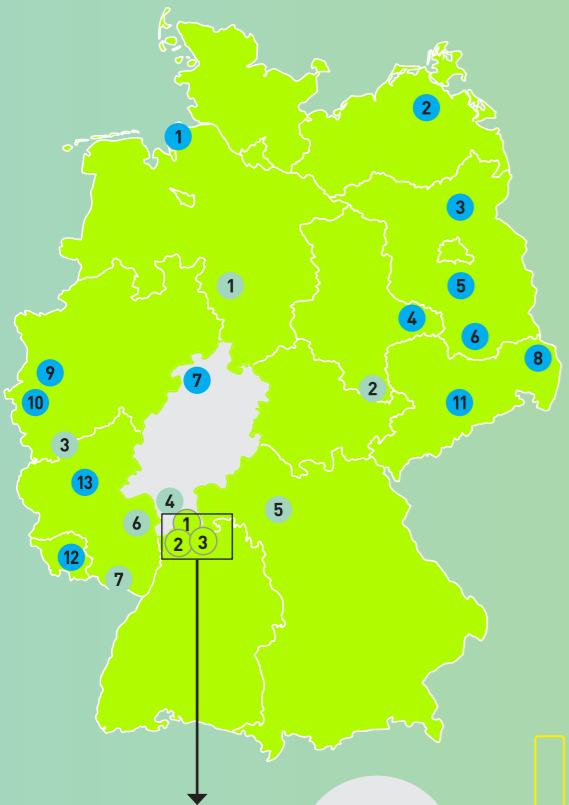
		2020	2021
Gasversorgung			
Einsatz	Mio. kWh	847,2	966,0
Verteilung	Mio. kWh	848,9	969,9
Verluste	%	-0,20	-0,41
Höchster Tagesbezug	MWh	5.576,61	7.007,80
HD-Netz inkl. Anschlüsse	km	77,54	77,61
ND-Netz inkl. Anschlüsse	km	625,15	629,72
MD-Netz inkl. Anschlüsse	km	15,09	15,15
Übergabestationen	Stück	3	3
Netzregelstationen und -schränke	Stück	107	107
Zähler	Stück	21.230	21.220
Einwohner des Netzgebiets		119.531	119.153



		2020	2021
Wasserversorgung			
Einsatz	Tsd. m ³	5.119,6	4.278,4
Durchsatz	Tsd. m ³	1.536,2	1.082,6
Verteilung	Tsd. m ³	3.221,6	3.009,3
Nicht gemessen (Löschwasser, Netzverluste)	%	12,0	5,9
Trinkwassernetz inkl. Anschlüsse	km	494,68	497,07
Brunnen	Stück	2	2
Tief-/Hochbehälter	Stück	16	16
Pumpstationen	Stück	7	7
Zähler	Stück	15.370	15.183
Einwohner des Netzgebiets		58.854	58.621



UNSER GROSSES ZIEL IST NACHHALTIGKEIT – ÜBERALL



Windparks Windpool

- 1 Wittgeeste
- 2 Wilhelminenthal
- 3 Zehdenick
- 4 Listerfehrda
- 5 Gahlen
- 6 Lausitz
- 7 Flechtdorf I + II
- 8 Charlottenhof
- 9 Neuss
- 10 Titz
- 11 Auf den Langen
- 12 Schwarzerden
- 13 Heidenburg



Windparks GGEW AG

- 1 Coppenbrügge
- 2 Molau
- 3 Kalenborn
- 4 Roßdorf
- 5 Brünnsstadt
- 6 Eppelsheim und Eppelsheim 2
- 7 Linden



PV-Freiflächenanlagen GGEW AG

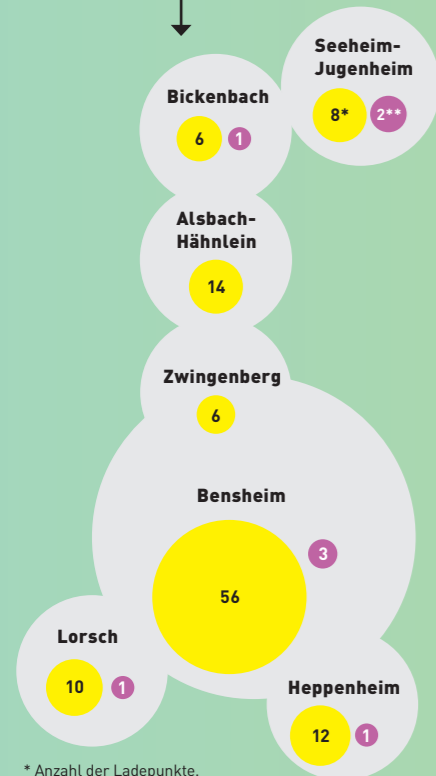
- 1 Alsbach-Hähnlein
- 2 Heppenheim „Am Burggut Nord“ + „Am Burggut Süd“
- 3 Erbach-Lauerbach



Ladestationen GGEW AG



E-CarSharing



Alsbach-Hähnlein

- Autohaus Bayram
- Bahnhof
- Einkaufszentrum
- Marktplatz
- Parkplatz Straßenbahn
- Rathaus Alsbach

Bensheim

- Autohaus Lotz
- Autohaus Wiest
- Badesee
- Basius-Bad
- Bhf. Auerbach
- Bhf. Bensheim
- Caritasheim St. Elisabeth
- DGH Auerbach
- DGH Gronau
- DGH Wilmshausen
- Edeka
- Festplatz Fehlheim
- Fürstenlager
- Friedhof Bensheim
- GGEW AG
- Hochstädter Haus
- Kaufhaus Ganz
- KMB
- Parktheater
- Parkhaus Platanenallee
- Rathaus
- Rinnentor

Sanner

- Sirona
- Stubenwald

Bickenbach

- Bahnhof
- Rathaus
- Sportgelände

Heppenheim

- Bahnhof
- Bruchsee
- Graben
- Halber Mond
- Schwimmbad
- Sportpark

Lorsch

- Bahnhof
- Birkengarten
- Innenstadt
- Karolingerplatz
- Stadthaus

Seeheim-Jugenheim

- Einkaufszentrum Breslauer Str.
- Rathaus
- Schwimmbad
- Straßenbahnhalte Jugenheim

Zwingenberg

- Autohaus Vogel
- Bahnhof
- Melibokushalle

Bensheim

- Bürgerhaus Kronepark
- Caritasheim St. Elisabeth
- GGEW AG

Bickenbach

- Bahnhof

Heppenheim

- Graben

Lorsch

- Stadthaus

Seeheim-Jugenheim

- Bahnhof Jugenheim
- Rathaus Seeheim

* Anzahl der Ladepunkte.
** Anzahl der Standorte E-CarSharing.

Stand: Frühling 2022

IMPRESSUM

HERAUSGEBER/VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

GGEW, Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft
Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Telefon: 06251 1301-0, Telefax: 06251 1301-229
info@ggew.de, www.ggew.de

KONZEPT, REDAKTION UND PROJEKTSTEUERUNG

Susanne Schäfer, Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation GGEW AG
Dominik Rudolf, Senior PR-Manager Bereich Marketing & Kommunikation GGEW AG

KONZEPTION, LAYOUT UND SATZ

Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur GmbH
Frankfurt am Main
www.she-kommunikation.de

DRUCK

Braun & Sohn Druckerei GmbH & Co. KG, Maintal
www.braun-und-sohn.de

PAPIER

Heaven 42, FSC®-zertifiziert



Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral produziert. Die durch Herstellung und Verteilung dieser Publikation verursachten Treibhausgasemissionen wurden durch eine Investition in ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

LITHOGRAFIE

Die Lithografen GmbH, Darmstadt, www.die-lithografen.de

FOTOS

GGEW AG
Marc Fippel, Zwingenberg, www.marcfippel.de
GVO MEDIA

Redaktionsschluss: 9. Juni 2022

GGEW AG

GGEW, GRUPPEN-GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERK
BERGSTRASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Dammstraße 68

64625 Bensheim

Telefon 06251 1301-0

Fax 06251 1301-229

info@ggew.de

www.ggew.de